

Fluktuationen im Trainerberuf am Beispiel Leichtathletik

D. Kyburz¹, A. Bürgi¹
¹ Bundesamt für Sport Magglingen

Ausgangslage:

Wir haben gute Trainer, sie sind aber zu wenig lange tätig.

Die Aussage eines Schweizer Spitzensportfunktionärs trifft auf viele Sportarten zu - auch auf die Leichtathletik. Gut ausgebildete Trainer sind vorhanden, jedoch ist es für Athleten und die Sportart problematisch, wenn sich die Trainer bereits nach wenigen Jahren mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung aus der Sportszene zurückziehen. Mehr über die Gründe der Fluktuation im Trainerberuf zu erfahren wird für Verbände in der Gegenwart, sowie in Zukunft von Bedeutung sein, um diesem Problem entgegenzuwirken.

Ziel:

Die Arbeit untersucht die Gründe der Trainerfluktuationen am Beispiel der Leichtathletik und zeigt mögliche Massnahmen zu ihrer Reduktion auf.

Fragestellungen:

- Welches sind die Gründe und woraus resultieren die Fluktuationen der Schweizer Leichtathletiktrainer im Bereich Leistungs- und Spitzensport?
- Welche Massnahmen können zur Senkung der Fluktuationsrate der Schweizer Leichtathletiktrainer im Bereich Leistungs- und Spitzensport ergriffen werden?

Methode:

An insgesamt 139 Absolventen der Leichtathletik-Trainerbildung Schweiz wurde ein Fragebogen zum Thema Arbeitssituation, Motivation und Ausstiegsgründe versandt. Die Rücklaufquote war mit 61 Rückmeldungen bei knapp 45 %.

Resultate:

1. Als entscheidende Faktoren, um in den Trainerberuf einzusteigen, werden die Freude am Sport und an der Leichtathletik und das Zusammenarbeiten mit anderen Menschen genannt. (Grafik 1)
 2. Trotz Freude und Passion ist es Tatsache, dass sich viele frühzeitig von ihrer Trainertätigkeit in der Leichtathletik zurückziehen. Als Ausstiegsgründe werden 1. zu wenig Zeit, 2. familiäre Gründe und 3. Veränderungen in beruflichen Zielen angegeben. (Grafik 2)
- Diese Angaben unterstützen die Aussage der Graphik 1: Die Personen engagieren sich aufgrund ihrer Leidenschaft und ihres Interesses an der Sportart.
3. Bezahlte Arbeitsstellen sind selten, da es dem Verband und den Vereinen nicht möglich ist, die vielen gut ausgebildeten Personen zu einem angemessenen Lohn einzustellen. Drei Viertel der Trainer arbeiten ehrenamtlich. (Grafik 3 und 4)
 4. Der Trainerberuf wird damit grösstenteils in der Freizeit ausgeübt. Es überrascht nicht, dass dadurch oft der Anreiz, die Motivation und die Zeit fehlt, den Aufwand nebst Familie und anderen beruflichen Zielen zu leisten.

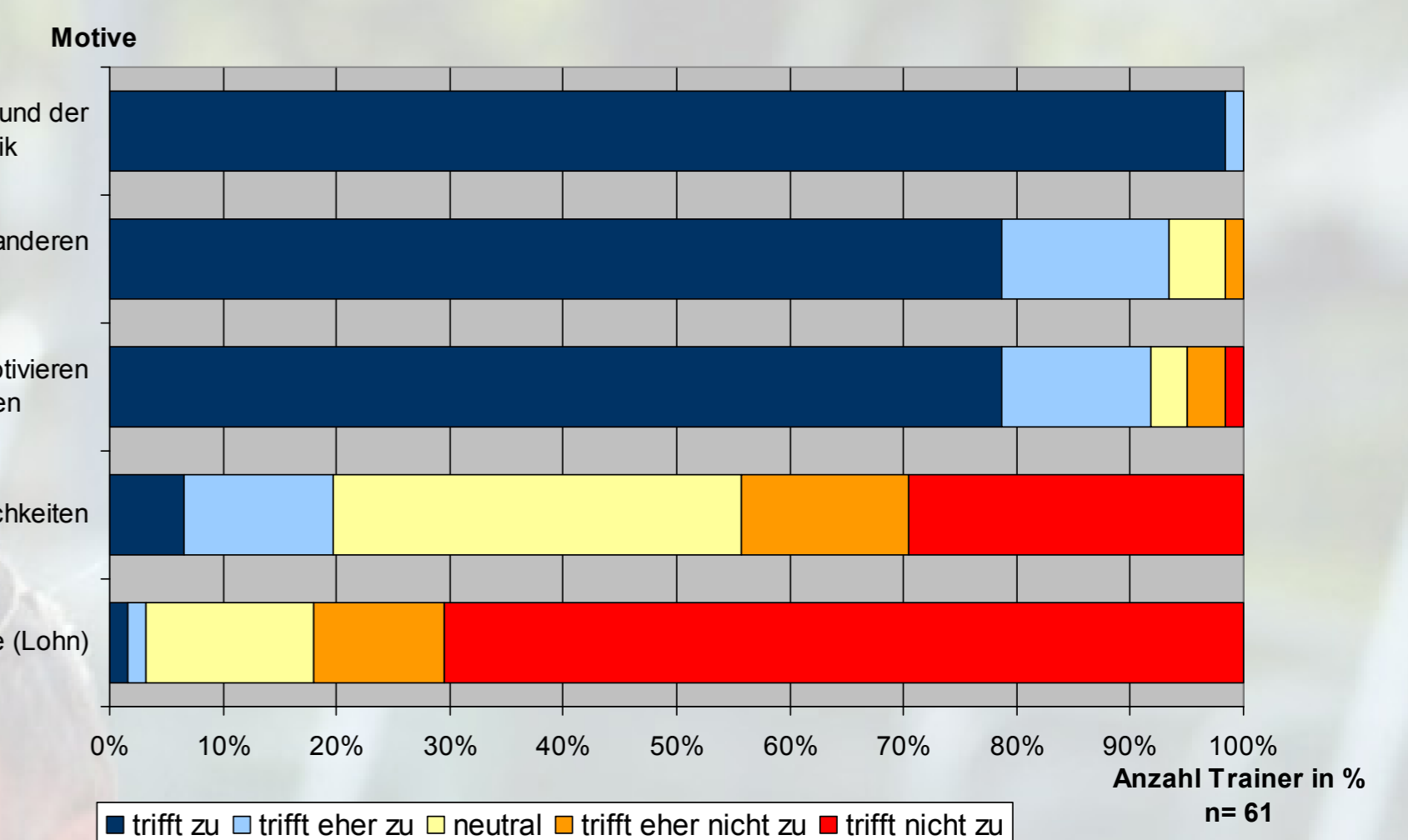
Mögliche Massnahmen zur Reduktion der Trainerfluktuation:

1. **Gezielte Karriereplanung:** Es ist Aufgabe des Verbands und der Vereine, den Trainern Perspektiven aufzuzeigen und diese zu diskutieren.
2. **Anreize für die Trainertätigkeit setzen:** Insbesondere ehrenamtlichen Trainern mehr Anerkennung durch Ehrungen, Events, etc. verleihen.
3. **Motivation zur Trainerausbildung durch den Verband:** Besser ausgebildete Trainer geniessen höhere finanzielle Beiträge durch den öffentlich- und privatrechtlichen Sport. Damit verbessern sich die Anstellungsbedingungen.
4. **Vorteil der Leichtathletik als Basisportart nutzen:** Leichtathletiktrainer können sportartübergreifend, z.B. als hauptberufliche Konditions- oder Lauftrainer tätig sein.

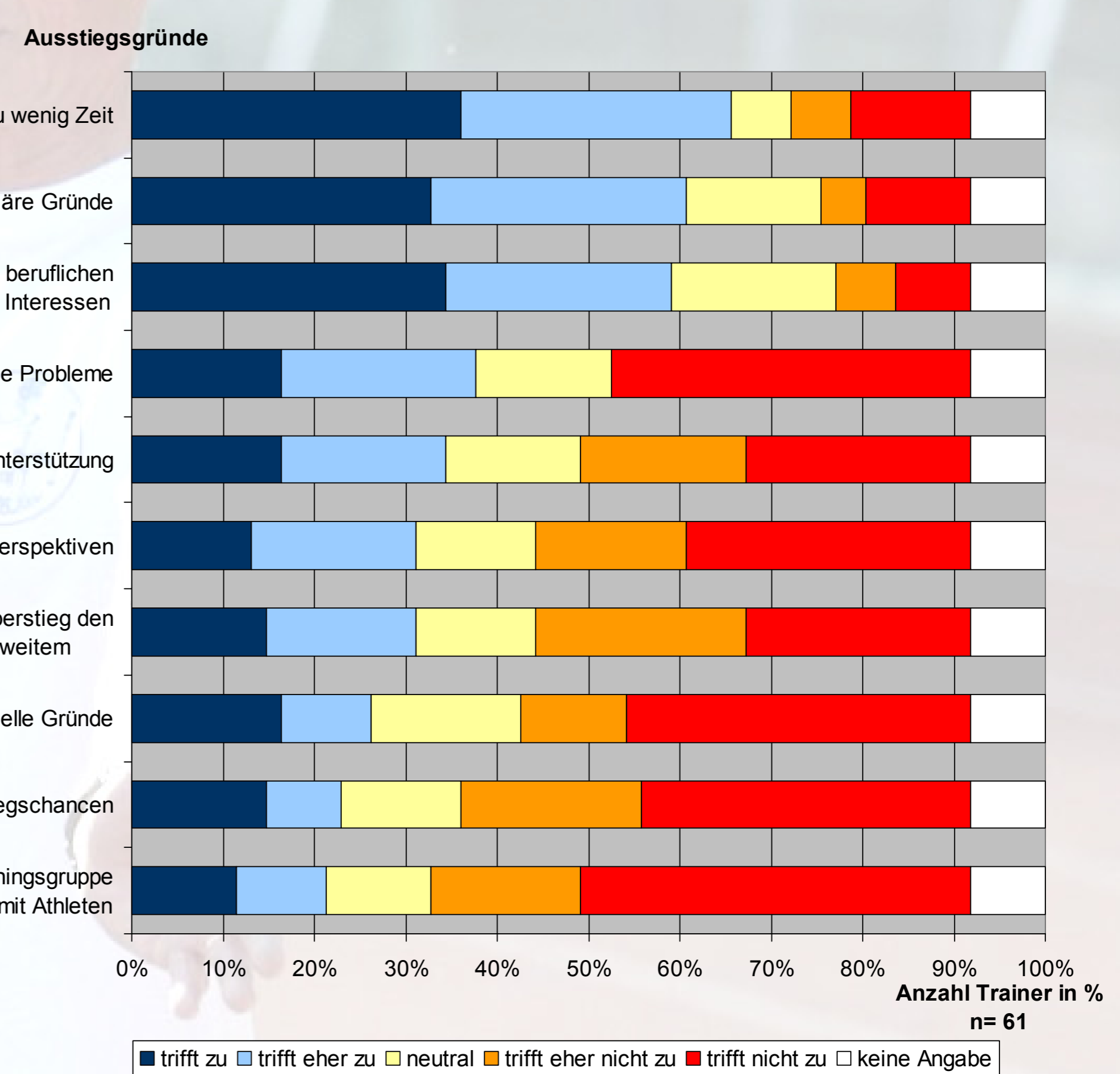
Literatur:

- Lamprecht. M., & Stamm. H., (2006). *Evaluation der Trainerbildung in der Schweiz* (Forschungsbericht). Zürich: Sozialforschung und Beratung AG
- Kersten. B., & Stalder. U.M., (2002). *Evaluation der Berufs- und Arbeitssituation von Spitzensport-Trainerinnen und Trainer der schweizerischen Sportverbände von Swiss Olympic* (Forschungsbericht). Magglingen: Bundesamt für Sport, Trainerbildung Swiss Olympic

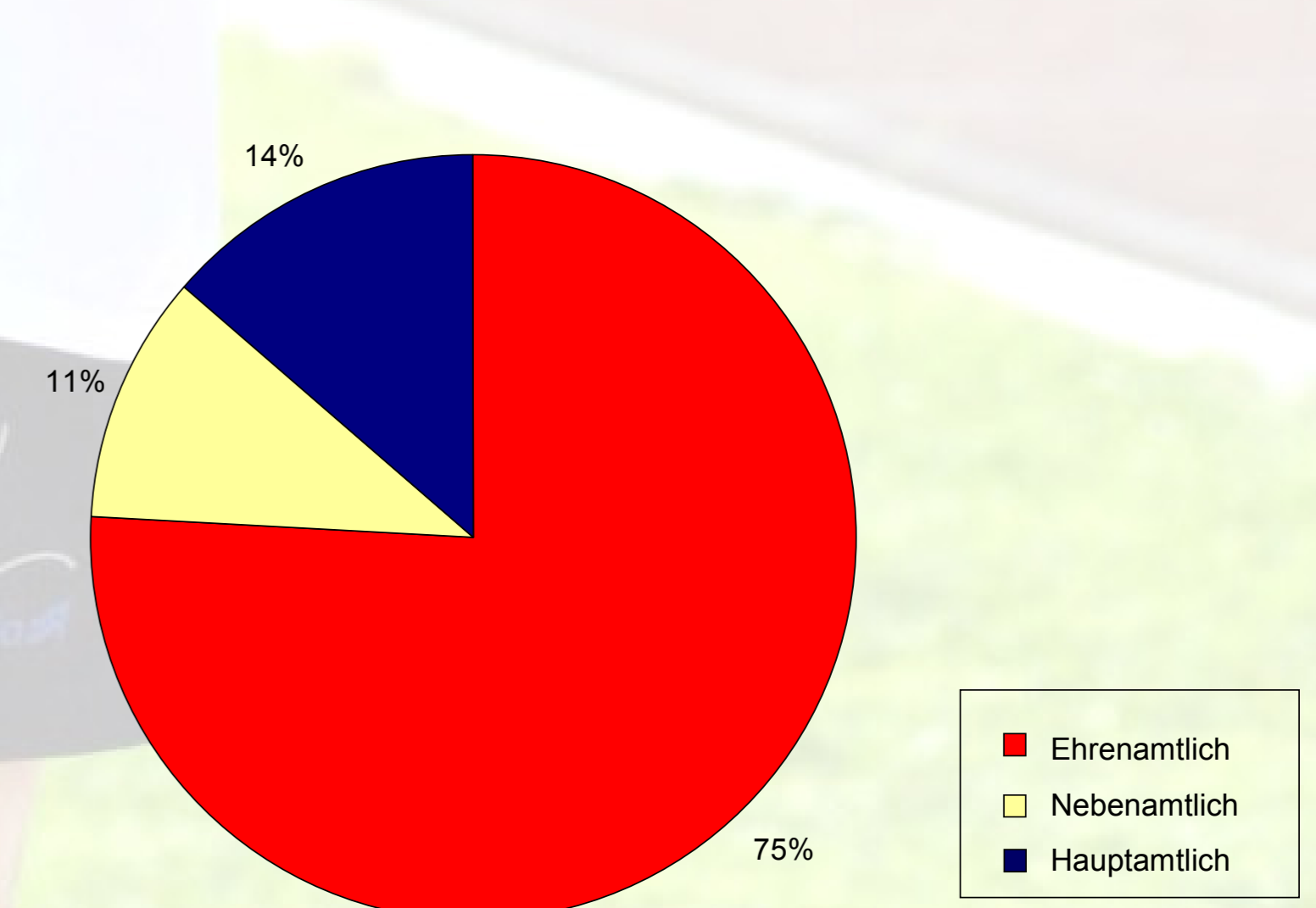
Grafik 1: Motivation zur Trainertätigkeit



Grafik 2: Ausstiegsgründe der Trainer



Grafik 3: Trainerstatus



Grafik 4: Trainerstatus und Arbeitsort

